

3 Vorlesung Die Gliederung des (rehabilitations-)psychologischen Gutachtens

Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten
im Masterprogramm
Rehabilitationspsychologie

GH Franke im SoSe 2013



**Anleitung zum
wissenschaftlichen Arbeiten
im Masterprogramm
Rehabilitationspsychologie**

Prof. Dr. habil. G.H. Franke
Hochschule Magdeburg-Stendal
Fachbereich Angewandte
Humanwissenschaften
Rehabilitationspsychologie M.Sc.
Gabriele.franke@hs-magdeburg.de

Diese Vorlesung ist eine
modifizierte, überarbeitete und
erweiterte Version des
Studienbriefes
„Gutachtenerstellung und
Kommunikation“ von Prof. Dr. habil.
C. Salewski, 2013, FernUniversität
Hagen, Fakultät für Kultur- und
Sozialwissenschaften
sowie der weiterhin im jeweiligen
Literaturverzeichnis zitierten
Literatur

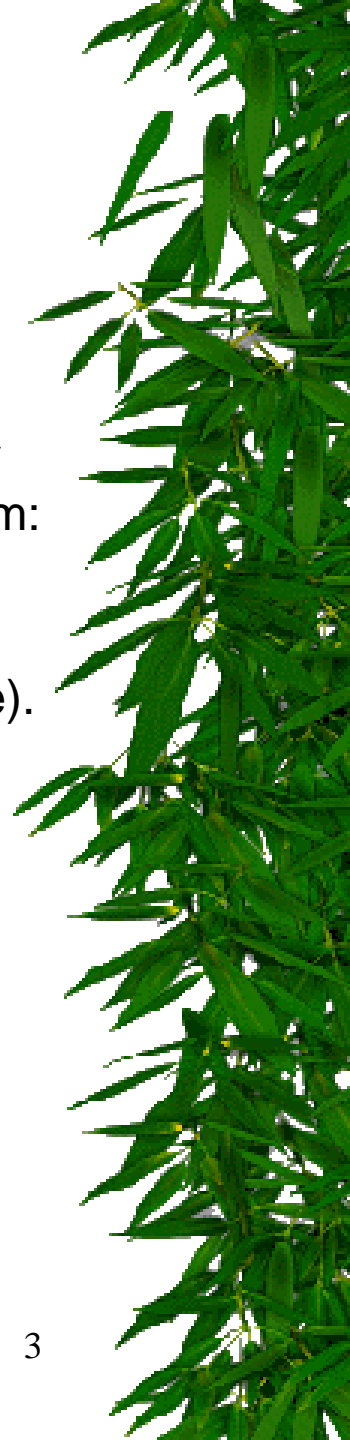
3 Vorlesung

Die Gliederung des (rehabilitations-)psychologischen Gutachtens



Literatur

- Boerner, K. (2004). *Das psychologische Gutachten. Ein praktischer Leitfaden* (7., erweiterte Auflage, erweiterte Neuausgabe). Weinheim: Beltz. SDL-BIBO: **SP 56-16**
- Fisseni, H.-J. (2004). *Lehrbuch der psychologischen Diagnostik mit Hinweisen zur Intervention* (3., überarbeitete und erweiterte Auflage). Göttingen: Hogrefe. SDL-BIBO: **SP 56-2**
- Kubinger, K.D. (2006). *Psychologische Diagnostik*. Göttingen: Hogrefe. SDL-BIBO: **SP 56-86**
- Proyer, R.T. & Ordner, T.M. (2010). *Praxis der psychologischen Gutachtenerstellung*. Bern: Huber. SDL-BIBO: **SP 56-133**



Literatur

- Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). *Psychologische Diagnostik*. Berlin: Springer, 5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. SDL-BIBO: **SP 56-14**
- Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2008). *Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen*. Heidelberg: Springer. SDL-BIBO: <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-540-46842-4>
- Zuschlag, B. (2002). *Das Gutachten des Sachverständigen*. Göttingen: Hogrefe. SDL-BIBO: **SP 56-53**
- Zuschlag, B. (2006). *Richtlinien für die Erstellung psychologischer Gutachten*. Bonn: DPV. SDL-BIBO: **SP 56-98**



Gliederung des Gutachtens

- Entscheidung für eine modifizierte Variante nach Westhoff und Kluck (2008) - handouts



Gliederung des Gutachtens - Übersicht

1. Titelblatt
2. Psychologische Fragen
3. Untersuchungsplan und -ablauf
4. Ergebnisse
5. Psychologischer Befund
6. Beantwortung der Frage(n)
7. Im Gutachten verwendete wiss. Literatur
8. Anhang: Dokumentation
9. Seriositätsbescheinigung: Unterschrift



1. Titelblatt

1. Briefkopf der Gutachterin/ des Gutachters
2. Psychologisches Gutachten über Patient/ Klient XY
3. Fragesteller (Adressat)
4. Datum



2. Psychologische Fragen

1. Fragestellung(en) des Adressaten, u.U. Interventionsvorschläge/ Empfehlung(en)
2. Zusammenfassen aller bisher vorliegenden Informationen (Aktenauszug unter psychologischen Gesichtspunkten)
3. Selbst entwickelte psychologische Hypothesen/ Fragen



3. Untersuchungsplan und -ablauf

1. Begründung für die gewählten psychologisch-diagnostischen Verfahren/ Strategien ⇒ Untersuchungsplan



3. Untersuchungsplan und -ablauf

2. Einordnung der zu untersuchenden Variablen
 1. Erfassung von Umgebungs- und Organismusvariablen
 2. Erfassung psychologischer Variablen
 1. Kognitive Variablen
 2. Emotionale Variablen
 3. Motivationale Variablen
 4. Soziale Variablen



4. Ergebnisse

1. Angaben zur Untersuchung (Zeit, Ort, etc.)
2. Ergebnisse aus Interview und Beobachtung
3. Testverfahren 1
 1. Beschreibung des Verfahrens
 2. Verhaltensauffälligkeiten
 3. Ergebnisse einzelfallstatistisch (in Bezug zu Normen und/ oder Vergleichsstichprobe)
 4. Interpretation (unter Berücksichtigung aller vorliegenden relevanten Informationen)



4. Ergebnisse

1. Angaben zur Untersuchung (Zeit, Ort, etc.)
2. Ergebnisse aus Interview und Beobachtung
3. Testverfahren 2
 1. Beschreibung des Verfahrens
 2. Verhaltensauffälligkeiten
 3. Ergebnisse einzelfallstatistisch (in Bezug zu Normen und/ oder Vergleichsstichprobe)
 4. Interpretation (unter Berücksichtigung aller vorliegenden relevanten Informationen)
4. Testverfahren...



5. Psychologischer Befund

1. Aufstellung einer Verhaltensgleichung für den Fall
 1. Auswertung von Umgebungs- und Organismusvariablen
 2. Auswertung von psychologischen Variablen
 1. Kognitive Variablen
 2. Emotionale Variablen
 3. Motivationale Variablen
 4. Soziale Variablen



6. Beantwortung der Frage(n)

Nachvollziehbare Beantwortung der Fragestellung(en) anhand aller vorliegenden Informationen – es werden keine neuen Informationen gebracht – u.U. Abgabe der Interventionsvorschläge/ Empfehlung(en)

- Zuerst Abarbeitung 2.1, danach ausführliche Bearbeitung 2.3



7. Im Gutachten verwendete wiss. Lit.

- Vollständiger Beleg aller psychologisch-
diagnostischer Verfahren sowie aller
weiteren herangezogenen
wissenschaftlichen Literatur
- Lay-Out nach den Richtlinien der DGfP
zur Manuskriptgestaltung



8. Anhang: Dokumentation

Für abzugebende Probegutachten M.Sc. I.6 gilt:

Vollständige Dokumentation aller selbst erhobenen Materialien (Kopien genügen)

- * Testbögen, Testauswertungen
- * Transskripte
- * weitere Materialien wie z.B. gemalte Bilder oder Photodokumentationen, etc.



9.

Seriositätsbescheinigung

Unterschrift



Gestaltung: Professionalität

- Empirische Absicherung von Aussagen
- Auflösung von Widersprüchen
- Logische Gedankenführung
- Sprachliche Gestaltung
- Klärung unterschiedlicher Bedeutung von Fachtermini
- Adressatenorientierung
- Veranschaulichung
- Äußere Form



Gestaltung

Empirie – Widersprüche

- **Empirische Absicherung von Aussagen** (Boerner, 2004)
 - Belege für jede Aussage
 - Berücksichtigung der Geltungsbereiche der Testverfahren
- **Auflösung von Widersprüchen** (Boerner, 2004)
 - Aufklärung unterschiedlicher Resultate mit nachvollziehbar begründeter Gewichtung



Gestaltung Logik - Sprache

- **Logische Gedankenführung**
 - Sowohl Widerspruchsfreiheit als auch logische Gedankenführung sind zentral
- **Sprachliche Gestaltung** (Zuschlag, 2002)
 - fehlerfrei
 - übernommene Aussagen zitieren oder in den Konjunktiv setzen
 - eindeutige und konsistente Verwendung von Fachsprache



Gestaltung Fachsprache

- **Klärung unterschiedlicher
Bedeutung von Fachtermini**
 - Wissen darum, wie Fachtermini z.B. im
Rechtswesen verwendet werden
 - Klärung der eigenen Verwendung von
Fachtermini



Gestaltung

Adressatenorientierung

➤ Adressatenorientierung

- Welche Person mit welchem fachlichen Hintergrund liest und verwendet das Gutachten (Rechtswesen, Ämter, Medizinsystem, Krankenkasse)?
- Auch hier gilt: Klärung der herangezogenen Fachbegriffe



Gestaltung Grafiken - Tabellen

➤ Veranschaulichung

- Zuschlag (2002) rät, Tabellen zur Veranschaulichung zu nutzen
- Kubinger (2009) stellt infrage, ob die so gebündelten Informationen gelesen werden
- Der/die Gutachter/-in muss somit selbst entscheiden, in welchem Umfang Grafiken und Tabellen genutzt werden



Äußere Form

Zuschlag (2002, S. 212)

„Da ein Gutachten überzeugend sein soll, würde sich ein Gutachter die Akzeptanz seines Gutachtens unnötig erschweren, wenn er seine Ausarbeitungen in einer unbefriedigenden Form vorlegte (z.B. verknittertes Papier, Kaffeeflecken auf Seite 1, schlechtes Schriftbild, Tippfehler, ungegliedert, handschriftlich nachgetragene Korrekturen).“



Äußere Form

Zuschlag (2002, S. 212)

„Er kann kaum verhindern, dass der Leser dann schon bei der Entgegennahme des Gutachtens auf Grund der unprofessionellen äußeren Gestaltung einen negativen Eindruck bekommt und von einem unprofessionell wirkenden oder gar unappetitlichen Äußeren des Gutachtens auf einen ebensolchen Inhalt schließt. Deshalb empfehlen wir, schon bei der äußeren Gestaltung, aber auch beim Aufbau und der Darstellung des Inhalts formbewusst zu sein und Professionalität zu zeigen, damit der Leser bereits beim Anblick des Gutachtens vom ersten Augenblick an positiv eingestimmt wird.“

